K-2-330 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: Kreisverband Friedrichshain-Kreuzberg
Beschlussdatum: 09.02.2021

Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 254 bis 257:
kleine Kinder, alte Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen leiden unter der Hitze. Neben den Klimaschutzmaßnahmen müssen wir deswegen auch Klimaanpassungen vornehmen. ~~Berlin muss sich besser auf Hitzewellen und Starkregenereignisse vorbereiten, das gelingt mit klugen Investitionen in die Stadtinfrastruktur.~~

Dafür erarbeiten wir konkrete Ziele zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels mit klaren Zeitvorgaben.

Berlin muss sich besser auf Hitzewellen und Starkregenereignisse vorbereiten, das gelingt mit klugen Investitionen in die Stadtinfrastruktur.

Begründung

Die Folgen des Klimawandels werden auch in Berlin immer spürbarer. Das Risiko durch Extremwetterereignisse wie Hitzewellen, Dürren, Trockenheit und Starkregenereignisse wird in Berlin zunehmen und stellt ein Risiko für die Bevölkerung, die städtische Infrastruktur und das Stadtgrün dar. In Berlin sollen nach dem EWG zwar Strategien und Maßnahmen zur Klimaanpassung entwickelt werden, die im Abschnitt zur Klimaanpassung im Berliner Energie und Klimaschutzprogramm dargestellt werden, doch diese Maßnahmen kommen nur schleppend voran (siehe z.B. BEK Monitoringbericht). Klimaanpassung muss als strategisches Thema etabliert werden. Hierfür braucht es konkrete, ggf. auch quantifizierbare Klimaanpassungsziele wie sie bereits in New York, Melbourne und Tel Aviv existieren (z.B. X Fläche pro Jahr entsiegeln, X Bäume pflanzen, X Trinkwasserbrunnen bauen, X Haltestellen/Fassaden/Dächer begrünen, Infrastruktur auf Extremwetterereignisse prüfen/ausbauen etc.)